



**Start of [Confirmationsrede] :**

**AR 3481**

Sys #: 000195754

LEO BAECK INSTITUTE

Center for Jewish History

15 West 16th Street  
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400

Fax: (212) 988-1305

Email: [lbaeck@lbi.cjh.org](mailto:lbaeck@lbi.cjh.org)

URL: <http://www.lbi.org>

AR 3481

1/1

[Confirmationsrede]

circa 1860

K

**Confirmationsrede**

**gehalten am 18. Mai**

**1873.**

**von**

**Leopold Casper.**



# Confirmationsrede.

Heuerste und heuerste fthron!  
Meine lieben und hochgeschätzten Herren  
und Damen!

Willkommen sei mir der beehrungswolle  
 Tag, von dem ich als religiös-mündig ange-  
 sehen werde; willkommen die lang ersehnte  
 feierungsfeier mit ihrem doppelten Charakter,  
 der, dem feierlichen und dem heiligen. Ja  
 vornehmlich ist dieser Tag, wenigstens in so  
 weit es jeder Tag der winterfreien Zeit  
 gestattet ist, wenn es auch in frühesten  
 Jugendzeit entfällt. Hieraus erhellt aber  
 nicht der rechte Charakter der feierungs-  
 feier, sondern, noch lauter als vorher sagt sie  
 mir sehr zu. Wenn von dem Zeit- und  
 Wunderrath ab, von dem ich aus dem Tag,  
 von der Kindheit herab, weiß, daß ich  
 der Mensch auf der feierung größerer  
 Selbstständigkeit persönlich meinem Danken  
 als auch in meinem Leben und Lassen  
 mit voller Kraft voran, und folgender  
 Gedanken, wie sie sich in den letzten Jahren  
 der Arbeit erheben, gegen sich in meine Kraft:











[illegible]

Zum Wundersamer bei dieser Waff soll mir  
 kein Jahr ohne Befriedigung sein, die der  
 Kunde von einem Jahre, gebende Geist Waff  
 des Lebens zu sein:

„Ich wünsche nichts zu tragen gegen mich den Namen  
Luther'scher, das Leben und das Tod ist dir  
vergeben, den Namen und das Tod ist  
wähle den das Leben, nicht das das Leben,  
da und deine Christenheit.

Welche Gedanke sind es, die mich heute mehr als  
 sonst bewegen, noch rarer aber als meine Gedanken  
 sind heute meine Gefühle, zumal die Dankgefühle.  
 Wenn man in eine neue glänzende Welt tritt und man,  
 an Vergangenes denkend, so sehr in sich sein muß,  
 dann ist es eben, wenn man in der neuen Welt an  
 das alte, das vergangene Leben mit einer stillen neuen Welt,  
 haben übersteht, die mit der Welt der gewöhnlichen  
 alltäglichen Liebe übersteht. Ich frage mich  
 für eine gewisse Zeit, aber für eine gewisse  
 Zeit. Ich frage mich, warum es nicht eine  
 Gedanke zu denken, oder einen Geist zu haben.  
 Ich frage mich, warum es nicht eine Welt, man  
 weiß, warum es nicht eine Welt zu haben  
 übrig bleibt. Warum nicht man sich in einem  
 Leben für Alles über, bis zu einem neuen  
 Leben, aber in der neuen Welt. Was  
 auch das ist, ich weiß nicht, aber eine gewisse  
 Gedanke zu denken, warum es nicht eine Welt zu  
 haben, das ist das, was ich als das, was ich  
 heute weiß, und ich weiß, daß ich als das, was ich  
 heute weiß, und ich weiß, daß ich als das, was ich













**End of [Confirmationsrede] :**

---

